

Ab in die Zone

Jens Ludwig

Das haben Sie sich selbst zuzuschreiben, sagte der Schulleiter, als er ihm ankündigte, die Sache jetzt nach Paragraph 90 zu behandeln. Dabei war er doch nur mit seiner Zigarette in der Hand aus der Raucherzone herausgegangen, jener 12 x 14, oder so, großen, mit dicken weißen Strichen auf dem Schulhof umgrenzten Fläche, direkt vor den Augen der dort Wache schiebenden Lehrkräfte.

5 Dafür brauchen die schon drei, muss man sich mal vorstellen.

Er hasste die Zone, wie er immer wieder sagte. Überhaupt hasste er alle diese Zonen, denen er auf dem Schulweg begegnete, Fußgänger- genauso wie Tempo-30-Zonen. Die Raucherzone, in die man auch musste, wenn es draußen in Strömen regnete, aber am meisten. Immer hielt er sich dort im Zonenrandgebiet auf, stellte mal diesen, mal jenen Fuß über die Zonengrenze am Boden, bis er

10 es einfach nicht mehr aushalten konnte in der Zone.

Über 25 Jahre, vielleicht auch ein bisschen mehr, war es jetzt schon her, als seine Eltern, er selbst war noch gar nicht geboren, die Zone verließen. Gleich nach der Wende kehrten sie der Zone, wie sie immer noch heimlich gesagt hatten, den Rücken und stimmten mit den Füßen für ein besseres Leben drüben im Westen ab. Frei sein wollten sie, und das machte ihnen damals Beine. Zu richtigen Zonenflüchtlings zu werden fehlte ihnen, das kann ihnen doch keiner verdenken, der Mut. Jedes Mal, wenn sie sich bloß in Gedanken der Zonengrenze näherten, glaubten sie sich wohl schon mittendrin in der Todeszone.

15 War echt so, hielt er allen entgegen, die auch jetzt noch gerne von Ossies und Wessies sprachen. Ist doch egal, ob das ernst gemeint ist oder nicht.

20 Jetzt, da er Paragraph-90-Fall geworden war, wusste er, dass er mit Schulausschluss rechnen musste. Ein paar Tage vor dem 3. Oktober kam ihm das gerade recht. Die Zonen-Gaby mit ihrer Gurkenbanane in der Hand, wie oft hatte er das Bild schon über sich ergehen lassen, wenn dieses Datum wieder anstand. Immer ein Volltreffer, immer was zum Lachen für die Klasse. Heute kam sie über den Beamer. Hey Alter, sieht aus wie deine Mutter, tönte einer.

25 Dieses Mal stand er, ohne ein Wort zu sagen, einfach auf, packte seine Sachen und verließ das Klassenzimmer. Kommen Sie sofort zurück, hörte er noch, als er immer auf der Linie der Zone bis an den äußersten Rand balancierend das Schulgelände verließ.

BITTE ZURÜCKTRETEN, DER NÄCHSTE ZUG FÄHRT OHNE HALT DURCH.

30 Er zögerte nur einen Moment, bis er über die weiße Linie hinwegtrat und sich ganz vorne am Bahnsteig postierte.

Paragraph 90, murmelte er, fast wie in der Zone.



Ab in die Zone von Jens Ludwig ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/). Beruht auf dem Werk unter http://www.teachsam.de/deutsch/d_literatur/d_aut/jelu/jelu_txt_9.htm.

(aus: Jens Ludwig, Geschichten kommen immer zurück. Erzählungen, erstveröffentlicht Konstanz: www.teachsam.de, 2012)

Arbeitsanregung zur Textinterpretation

1. Geben Sie den Inhalt des Textes in Form einer Inhaltsangabe wieder.
2. Arbeiten Sie heraus, in welcher Lage sich der Erzähler befindet und wie er damit umgeht.
3. Was bedeutet für den Erzähler in diesem Zusammenhang der Begriff Zone?
4. Zeigen Sie, mit welchen erzähltechnischen und sprachlichen Mitteln der Autor seine Geschichte gestaltet. Bestimmen Sie die Textsorte.

Arbeitsanregung zum kreativen Schreiben (gestaltende Interpretation, gestaltendes Erschließen literarischer Texte):

- Schreiben Sie die Geschichte weiter und führen Sie sie zu einem plausiblen Ende.